Barmenia Gothaer

Versorgungskasse Gothaer Versicherungsbank VVaG

Ein Unternehmen der BarmeniaGothaer Gruppe.

Bericht über das Geschäftsjahr 2025

Weil du wichtig bist.

Versorgungskasse
Gothaer Versicherungsbank VVaG

Bericht über das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2025

Sitz der Gesellschaft
Arnoldiplatz 1
50969 Köln

Inhaltsverzeichnis

Organe des Unternehmens

Aufsichtsrat 6
Vorstand 7

Bericht des Vorstandes

Lagebericht 8
Versicherungsbestand 18

Jahresabschluss

Jahresbilanz 20
Gewinn- und Verlustrechnung 22
Anhang 23

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 34

Bericht des Aufsichtsrates 38

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit dieses Berichts wird fallweise auf eine Differenzierung nach Geschlechtern verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für jegliches Geschlecht.

Aufsichtsrat

Stephan Oetzel Vorsitzender		Chief Risk Officer BarmeniaGothaer Konzern Mitglied des Vorstandes der Gothaer Pensionskasse AG
Dr. Andreas Eurich stellv. Vorsitzender		Co-Vorsitzender der Vorstände der Barmenia Versicherungen a.G. Gothaer Versicherungsbank VVaG BarmeniaGothaer AG und Mitglied der Vorstände der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG Barmenia Krankenversicherung AG Gothaer Allgemeine Versicherung AG Gothaer Krankenversicherung AG Gothaer Lebensversicherung AG
Christof Kessler	bis 31. Juli 2025	vorm. Sprecher des Vorstandes der BarmeniaGothaer Asset Management AG
Michael Groß	seit 1. August 2025	Projektmanager BarmeniaGothaer AG
Alexandra Prunzel		Versicherungsangestellte BarmeniaGothaer AG
Peter Wieczorek		Versicherungsangestellter BarmeniaGothaer AG
Markus Wulfert		Abteilungsleiter Haftpflicht Schaden BarmeniaGothaer AG

Vorstand

Holm Hempel Vorsitzender	Senior Pensionsmanager BarmeniaGothaer AG
Stephan Ermert stellv. Vorsitzender	Abteilungsleiter Leben Mathematik, Bilanzmathematik BarmeniaGothaer AG
Bernd Feldhaus	Senior Portfolio Manager Fixed Income/ Key Accounts BarmeniaGothaerAsset Management AG

Die Aufführung der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand stellt gleichzeitig die Anhangangabe gemäß § 285 Nr. 10 HGB dar.

Lagebericht

Grundlagen der Versorgungskasse Gothaer Versicherungsbank VVaG

Die Versorgungskasse Gothaer Versicherungsbank VVaG ist ein kleinerer Verein im Sinne des § 210 VAG und eine regulierte Pensionskasse im Sinne von § 233 VAG. Sitz des Vereins ist Köln.

Zweck der Versorgungskasse ist die Gewährung von ergänzenden Alters-, Dienstunfähigkeits- und Hinterbliebenenrenten zur gesetzlichen Rentenversicherung im Rahmen einer Gesamtversorgung sowie ein einmaliges Sterbegeld für Mitarbeitende und ehemalige Mitarbeitende der Trägerunternehmen und von Betriebsangehörigen verbundener Unternehmen, denen eine Zusage über die Versorgungskasse erteilt wurde.

Die Versorgungskasse wurde für Mitarbeitende, die nach dem 31. Dezember 1997 bei den Trägerunternehmen eingetreten sind, geschlossen.

Die Leistungen der Versorgungskasse werden gemäß § 9 der Satzung aus den Zuwendungen der Unternehmen und den Erträgen des Kassenvermögens finanziert. Die Mitglieder der Versorgungskasse haben keine Beiträge zu leisten.

Trägerunternehmen der Versorgungskasse sind gemäß § 2 der Satzung folgende Unternehmen:

- Gothaer Versicherungsbank VVaG
- BarmeniaGothaer AG (bis zum 19. Dezember 2025 firmierend als Barmenia.Gothaer Finanzholding AG)
- Gothaer Allgemeine Versicherung AG
- Gothaer Lebensversicherung AG
- Gothaer Krankenversicherung AG

Gemäß § 3 der Satzung können Mitarbeitende verbundener Unternehmen ebenfalls in die Versorungskasse einbezogen werden.

Die Versorgungskasse verfügt über kein eigenes Personal. Sämtliche Funktionen wurden dauerhaft nach § 234e i.V.m. § 32 VAG auf das Hauptträgerunternehmen, die Gothaer Allgemeine Versicherung AG, ausgegliedert. Vertragliche Grundlage für die Leistungsinanspruchnahme bildet der zuletzt am 20. November 2024 neugefasste Ausgliederungsvertrag. Die Gothaer Allgemeine Versicherung AG greift für die Leistungserbringung ihrerseits auf folgende Gesellschaften des BarmeniaGothaer Konzerns als Subdienstleister zurück.

- BarmeniaGothaer AG: u.a. Interne Revisionsfunktion, Risikomanagement-Funktion, Compliance, Datenschutz, Rechnungswesen, Recht und Stab, Steuern, Personal, Controlling, IT-Governance, Nachhaltigkeitsmanagement
- Gothaer Lebensversicherung AG: Versicherungsmathematische Funktion
- Pensus Pensionsmanagement GmbH: Bestandsverwaltung, Leistungsbearbeitung
- BarmeniaGothaer Asset Management AG: Vermögensanlage, Vermögensverwaltung
- Gothaer Solutions GmbH: Informationsverarbeitung und Telekommunikation
- GBG-Consulting für betriebliche Altersversorgung GmbH: Aktuarielle Dienstleistungen

Die Versorgungseinrichtung wird von dem Hauptträgerunternehmen nicht mit Kosten für die übertragenen Aufgaben belastet. Vielmehr vergüten die Trägerunternehmen dem Hauptträgerunternehmen die auf sie entfallenden anteiligen Vollkosten, welche das Haupträgerunternnehmen verauslagt hat. Die Verteilung der Vollkosten zwischen den Trägerunternehmen richtet sich nach der Anzahl der Mitglieder des jeweiligen Trägerunternehmens in der Versorgungseinrichtung.

Betriebene Versicherungsarten

Die Versorgungskasse gewährt ausschließlich Ruhe- und Hinterbliebenenleistungen sowie Sterbegelder nach § 31 der Satzung der Versorgungskasse.

Wirtschaftsbericht

Geschäftsentwicklung der Versorgungskasse Gothaer Versicherungsbank VVaG in 2025

Die Versorgungskasse entwickelte sich im Geschäftsverlauf 2025 zufriedenstellend und erwirtschaftet einen positiven Jahresüberschuss, der über dem Niveau des Vorjahres liegt.

Die Beiträge der Trägerunternehmen belaufen sich im Geschäftsjahr auf 9.128,9 Tsd. Euro (Vorjahr: 7.967,4 Tsd. Euro).

Die Beiträge setzen sich aus 7.616,9 Tsd. Euro (Vorjahr: 6.773,8 Tsd. Euro) laufenden Beiträgen und 1.512,0 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.193,6 Tsd. Euro) Einmalbeiträgen zusammen, die für Arbeitnehmer*innen beim Ausscheiden aus den Unternehmen zu zahlen sind. Bei den laufenden Beiträgen entfallen etwa 3.332,6 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.052,0 Tsd. Euro) auf Beiträge für zum Beginn des Wirtschaftsjahres aktive Arbeitnehmer*innen und etwa 4.284,3 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.721,8 Tsd. Euro) auf Beiträge für Rentenerhöhungen.

Der Rechnungszins blieb im Geschäftsjahr 2025 unverändert bei 2,00 %. Die Finanzierung (Aufstockung der Bilanz-Deckungsrückstellung) der im Jahr 2024 durchgeführten Rechnungszinsabsenkung auf 2,0 % erfolgt dabei über einen Zeitraum von fünf Jahren bis spätestens zum Jahr 2028 durch außerrechnungsmäßige Zins- und Risikoerträge der Versorgungskasse sowie über Sonderzahlungen der Trägerunternehmen und deren verbundene Unternehmen.

Die Bilanz-Deckungsrückstellung vermindert sich im Jahr 2025 um einen Betrag von 1.860,0 Tsd. Euro (Vorjahr: Reduzierung in Höhe von 3.640,0 Tsd. Euro).

Mit einer Verlustrücklage in Höhe von 12.770,5 Tsd. Euro erfüllt die Versorgungskasse die Solvabilitätskapitalanforderungen gemäß § 234g VAG in Verbindung mit § 17 Kapitalausstattungs-Verordnung (KapAusstV). Die Bedeckung beträgt dabei 107,3 %.

Versicherungsbestand

Ende des Geschäftsjahres bezogen 1.851 (Vorjahr: 1.853) ehemalige Mitarbeitende Invaliden- oder Altersrenten aus der Versorgungskasse. Die Rentensumme betrug zum Jahresende 14.012,4 Tsd. Euro. Zusätzlich zahlte die Versorgungskasse an 379 Witwen und 55 Witwer Hinterbliebenenrenten mit einer Rentensumme von 3.130,0 Tsd. Euro sowie 6 Waisenrenten mit einer Rentensumme von 3,9 Tsd. Euro.

Ende 2025 waren 991 Personen als Anwärter*innen in der Versorgungskasse versichert. Gegenüber dem Vorjahr ist die Anzahl der Anwärter*innen um 81 gesunken. Dieser Rückgang ist in erster Linie durch Abgänge aufgrund des Erreichens der Altersgrenze (74 Personen) begründet.

Von den Versicherungen waren 490 (Vorjahr: 529) beitragsfrei gestellt, da die Mitarbeitenden nicht mehr bei einem Trägerunternehmen oder bei einem verbundenen Unternehmen arbeiten, aber vor dem Ausscheiden unverfallbare Ansprüche erworben hatten.

Kapitalanlagen

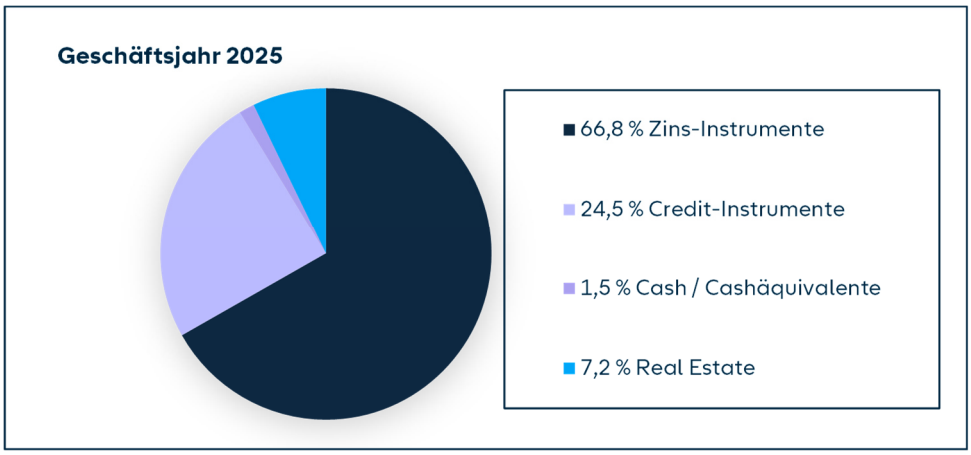
Das zentrale Ziel der Kapitalanlagestrategie der Versorgungskasse Gothaer Versicherungsbank VVaG besteht unter Berücksichtigung der zu gewährleistenden Risikotragfähigkeit in der Erwirtschaftung einer langfristig möglichst auskömmlichen und stetigen Nettoverzinsung. Diese wird basierend auf einem Prozess zur Ermittlung der strategischen Asset Allokationen erreicht. Dieser SAA-Prozess verfolgt das Ziel, den Kapitalanlagebestand unter Rendite- und Risikogesichtspunkten zu optimieren. Der SAA-Prozess basiert wiederum auf den Ergebnissen und Rahmenbedingungen eines kontinuierlichen und umfassenden Asset-Liability-Management Prozesses, der insbesondere auch die versicherungstechnischen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Ertrag, Liquidität, Sicherheit und Qualität der Kapitalanlagen berücksichtigt.

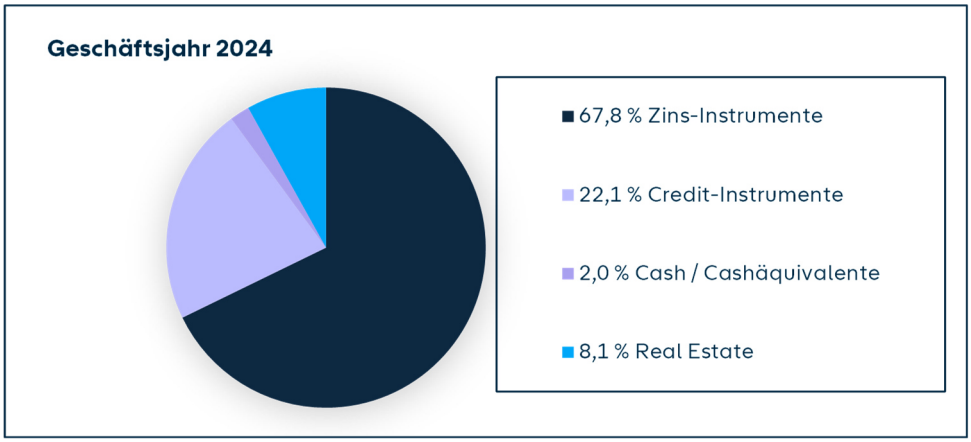
Auch in diesem Geschäftsjahr setzte die Versorgungskasse Gothaer Versicherungsbank VVaG ihre langjährige, weitgehend auf stabile laufende Erträge ausgerichtete Kapitalanlagepolitik konsequent fort. Sie besteht darin, in dem gegebenen Marktumfeld attraktive Renditen zu erwirtschaften und dabei durch eine breite Diversifikation der unterschiedlichen Kapitalanlagearten eine größtmögliche Streuung der Risiken und damit eine Reduktion des Gesamtrisikos zu erreichen. Im Rahmen der Kapitalanlage werden auch ökologische und soziale Aspekte sowie Kriterien der Unternehmensführung – sogenannte Nachhaltigkeitskriterien – in den Anlageentscheidungen berücksichtigt.

Der Kapitalanlagebestand der Versorgungskasse ist auf Buchwertbasis im Berichtsjahr um rund 2.348,7 Tsd. Euro auf 278.115,0 Tsd. Euro (Vorjahr: 280.463,7 Tsd. Euro) gesunken. Die stillen Lasten resultieren insbesondere aus dem anhaltend hohen Zinsniveau und sind auf 41.350,6 Tsd. Euro (Vorjahr: 34.514,2 Tsd. Euro) gestiegen. Zu den stillen Lasten tragen im Wesentlichen Zins-Instrumente sowie der Bestand an Wertpapierspezialfonds bei.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen

Die Zusammensetzung der Kapitalanlagen stellt sich bei der Versorgungskasse Gothaer Versicherungsbank VVaG zum Jahresabschluss auf Marktwertbasis und unter Durchsicht des Fondsbestands wie folgt dar:





Die Asset Allokation der Gesellschaft hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr verändert. Neben Verschiebungen durch Marktwertänderungen wurden Bestände im Bereich Real Estate abgebaut und in Zins- und Credit-Instrumente umgeschichtet. Der Anteil der im Fondsbestand gehaltenen Kapitalanlagen ist auf Buchwertbasis auf 29,7 % angestiegen (Vorjahr: 28,8 %). Die Duration wurde im Jahresverlauf von 10,2 auf 10,3 erhöht.

Das Kapitalanlageergebnis ist mit 6.313,4 Tsd. Euro (Vorjahr: 5.606,7 Tsd. Euro) deutlich gestiegen. Bei gleichzeitig leicht gesunkenem Kapitalanlagebestand entspricht dies einer deutlich gestiegenen Nettoverzinsung in Höhe von 2,3 %. Das außerordentliche Ergebnis fiel insbesondere aufgrund von Abschreibungen im Bereich Real Estate mit -274,9 Tsd. Euro (Vorjahr: -179,8Tsd. Euro) negativ aus.

Jahresüberschuss

Im Geschäftsjahr wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 5,3 Tsd. Euro (Vorjahr: 3,7 Tsd. Euro) ausgewiesen, der gemäß § 17 Nr. 1 der Satzung der Verlustrücklage zugeführt wird.

Eigenkapital

Gemäß § 193 VAG. i.V.m. § 17 Nr. 1 der Satzung der Versorgungskasse besteht eine Verlustrücklage in Höhe von 12.770,5 Tsd. Euro (Vorjahr: 12.765,2 Tsd. Euro).

Prognosebericht für 2026

Vorbehalt

Die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Prognosen und Einschätzungen für die Versorgungskasse Gothaer Versicherungsbank VVaG basieren auf unseren Erkenntnissen aus Dezember 2025. Erfahrungsgemäß können sich die von uns unterstellten Einflussfaktoren anders entwickeln als im Rahmen der Prognose berücksichtigt. Das aktuelle geopolitische und wirtschaftliche Umfeld kann dies noch verstärken. Mögliche Auswirkungen des Nahost-Kriegs auf unsere Gesellschaft werden im Anhang unter „Vorgänge von besonderer Bedeutung“ dargestellt.

Voraussichtliche Entwicklung der Versorgungskasse Gothaer Versicherungsbank VVaG in 2026

Da es sich bei der Versorgungskasse um eine geschlossene Versorgungseinrichtung handelt, werden die Verpflichtungen langfristig sinken. Darüber hinaus ergeben sich aufgrund unserer Geschäftstätigkeit keine wesentlichen Chancen.

Der Rechnungszins wurde im Geschäftsjahr 2024 auf 2,00 % abgesenkt. Die Finanzierung dieser Absenkung erfolgt im Zeitraum 2024 bis 2028. Im Geschäftsjahr 2026 wird die geschäftsplanmäßige anteilige Finanzierung durch außerrechnungsmäßig erwirtschafteten Zins- und Risikoüberschüsse und durch Sonderzahlungen der Träger- und verbundenen Unternehmen erfolgen.

Im Rahmen der Planung für das Geschäftsjahr 2026 strebt die Gesellschaft eine Nettoverzinsung der Kapitalanlagen in Höhe von 2,25 % an.

Es besteht weiterhin die Absicht, die Pensionskasse der BERLIN-KÖLNISCHE Versicherungen als Ganzes auf unsere Kasse als die übernehmende Versorgungskasse zu verschmelzen.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Organisation des Risikomanagements

Die Versorgungskasse Gothaer Versicherungsbank VVaG erbringt Rentenleistungen für die Mitarbeitenden sowie für ehemalige Mitarbeitende der Trägerunternehmen. Wesentliche Funktionen – darunter auch das Risikomanagement – wurden auf den BarmeniaGothaer Konzern ausgelagert.

Zum Management der vielfältigen Risiken kommen unterschiedliche Berichts- und Frühwarnsysteme zur Anwendung. Zusätzlich zu den vorhandenen Controllinginstrumenten existiert ein unterjähriges Berichtswesen, das laufend weiterentwickelt wird. Diese Arbeitsmittel dienen ebenso wie die vom zentralen Risikomanagement konzernweit zur Verfügung gestellte Risikoanwendung dazu, gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und ihnen entgegen zu wirken.

Gemäß dem BaFin-Rundschreiben 09/2020 (VA) „Aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen an die eigene Risikobeurteilung (ERB) von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung“ wird für die Versorgungskasse Gothaer Versicherungsbank VVaG alle drei Jahre eine ERB angefertigt und der Versicherungsaufsicht vorgelegt. Dies war im Geschäftsjahr 2025 der Fall.

Chancen und Risiken der Versorgungskasse Gothaer Versicherungsbank VVaG

Für die Gesellschaft wurden das versicherungstechnische Risiko, das Zinsgarantierisiko, das Kapitalanlagerisiko (Marktrisiko, Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko) und das operationale Risiko als Risiken identifiziert. Darüber hinaus besteht ein wesentliches Risiko für die Gesellschaft darin, dass die Trägerunternehmen ihren Beitragszahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen können.

Die Bestandsverwaltung ist vollumfänglich auf die zum BarmeniaGothaer Konzern gehörende Pensus Pensionsmanagement GmbH ausgelagert.

Die aktuariellen Dienstleistungen werden von der zum Konzern gehörenden GBG-Consulting für betriebliche Altersversorgung GmbH erbracht.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko, insbesondere die Langlebigkeit der Kassenmitglieder, wird regelmäßig bei der jährlichen Erstellung des versicherungsmathematischen Gutachtens aktuariell überprüft. In der Gesamtheit sind die biometrischen Rechnungsgrundlagen derzeit als angemessen anzusehen.

Zinsgarantierisiko

Aufgrund der Kapitalmarktentwicklungen in den letzten Jahren können sich Risiken im Hinblick auf die eingegangenen Verpflichtungen ergeben. Von daher wurden die Rechnungsgrundlagen in den letzten Jahren suksessive verstärkt, um die langfristige Erfüllbarkeit der Versicherungsverträge sicherzustellen. Der Rechnungszins wurde beginnend ab dem Geschäftsjahr 2014 schrittweise von 3,50 % auf zuletzt im Jahr 2024 2,00 % abgesenkt. Die Ausfinanzierung der letzten Rechnungszinsabsenkung von 2,75 % auf 2,00 % erfolgt dabei schrittweise über den Zeitraum 2024 bis 2028. Die Angemessenheit des geschäftsplanmäßigen Rechnungszinses wird jährlich geprüft.

Risiken aus Kapitalanlagen

Risikostrategie

Die Strategie im Kapitalanlagebereich ist in einen risikoadjustierten Steuerungsansatz eingebettet, der potenzielle Ertragschancen vor dem Hintergrund etwaiger Risiken konsequent berücksichtigt. Voraussetzung hierfür ist ein funktionierendes Risikomanagement, das durch den Einsatz moderner Controllingsysteme einerseits die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben erfüllt, andererseits aber auch die Einhaltung der selbst auferlegten zusätzlichen und zum Teil restriktiveren Risikolimite sicherstellt. Im Sinne der Mischung und Streuung und zur Verbesserung der Risiko- und Ertrags-Relation legt die Versorgungskasse weiterhin großen Wert auf die Sicherheit der Kapitalanlagen. Daher ist es Ziel der Kapitalanlagetätigkeit, eine breite Diversifizierung innerhalb bzw. über die unterschiedlichen Assetklassen hinweg zu erreichen und gleichzeitig übermäßige Konzentrationsrisiken zu vermeiden.

Risikolage und –management

- Marktänderungsrisiko

Kapitalanlagen sind der Gefahr möglicher Wertänderungen aufgrund von Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursveränderungen an den internationalen Finanzmärkten ausgesetzt. Das Management der Marktpreisrisiken wird durch regelmäßige deterministische Modellrechnungen unterstützt.

In regelmäßigen Abständen wird der Kapitalanlagenbestand zur Messung des Risikopotenzials verschiedenen Stressszenarien ausgesetzt.

Zum Bilanzstichtag stellt sich die Simulation von Marktwertveränderungen innerhalb eines Monats wie folgt dar:

Zins- und Spreadstress			
	Modified Duration	Stressfaktor in %	Marktwert-änderung in Tsd. EUR
Zins-Instrumente	12,4	0,3	-5.881
Credit-Instrumente	6,0	0,8	-2.789
Sonstige Debt-Investments	0,5	0,8	-18

Aktienstress			
	Beta-Faktor	Stressfaktor in %	Marktwert-änderung in Tsd. EUR
Immobilien	0,7	8,4	-1.035

Der Zins- und Spreadstress orientiert sich an zwei Standardabweichungen der historischen monatlichen Zins- bzw. Spreadveränderungen. Für Festzinstitel sowie Debt-Titel aus alternativen Anlagen wird die Zins-Sensitivität mit Hilfe der modified Duration berechnet. Der Spreadstress wird auf Credit-Instrumente und sonstige Debt-Investments angewendet. Der Aktienstress orientiert sich an zwei Standardabweichungen der historischen, monatlichen Log-Renditen des Eurostoxx50.

- Kredit-/Bonitätsrisiko

Unter dem Kredit-/Bonitätsrisiko wird die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzuges, aber auch die der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. Emittenten verstanden. Im Sinne der Risikosteuerung ist der Erwerb von Rentenpapieren nur möglich, wenn eine qualifizierte und plausibilisierte Einstufung der Bonität mit Hilfe externer Agenturen oder eine qualifizierte interne Risikoeinschätzung steht. Die Kreditrisiken werden zusätzlich breit gestreut, um Konzentrationsrisiken zu vermeiden. Das Kapitalanlageportfolio besteht zum Jahresende im Wesentlichen aus Festzinspapieren.

Aufgrund von Ratingänderungen und unterjährigen Zu- und Abgängen hat sich die Verteilung der Ratings innerhalb des Festzinsbestands wie folgt verschoben:

Aufteilung nach Rating-Kategorien	Anteil in %	
	2025	**2024**
AAA	28,9	29,0
AA+	9,5	11,1
AA	2,7	2,0
AA-	8,8	16,2
A+	17,5	8,5
A	8,2	4,4
A-	8,8	13,0
BBB+	9,6	3,9
BBB	3,2	7,6
BBB-	2,3	3,9
Speculative Grade (BB+ bis D)	0,0	0,0
Ohne Rating	0,5	0,4

- Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, benötigte Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten in ausreichender Höhe beschaffen zu können.

Mit Hilfe unseres Liquiditätsrisikomanagementkonzepts kann die regelmäßige Analyse von Liquiditätsquellen bzw. Bedeckungsquoten, insbesondere aber die Durchführung von Liquiditätsstresstests, vorgenommen werden. Zudem ist eine funktionsfähige Liquiditätsplanung und -steuerung zentral für ein effektives Kapitalanlagemanagement. Die unternehmensweite Liquiditätsplanung, welche sowohl die Kapitalanlage als auch die Versicherungstechnik umfasst, stellt eine taggenaue Projektion der Kassenbestände sicher. Bei angezeigten Auszahlungsspitzen können

frühzeitig Steuerungsmaßnahmen ergriffen werden. Andererseits kann auch etwaiger Kapitalanlagebedarf rechtzeitig identifiziert werden.

Stresstest

Der Stresstest simuliert – basierend auf Bilanzdaten – sehr negative Kapitalmarktveränderungen, zum Teil parallel für Aktien und festverzinsliche Wertpapiere bzw. Immobilien, und betrachtet die bilanziellen Auswirkungen für das Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist dabei der nächste Bilanzstichtag. Die Versorgungskasse fällt im kombinierten Immobilien- /Aktienszenario des Stresstests durch, es zeigt sich jedoch eine spürbare Verbesserung gegenüber dem Vorjahresergebnis. Auch unter Einbeziehung der stillen Reserven von Darlehen und Namenspapieren wird der Stresstest in diesem Szenario nicht bestanden. Daher wird von Anlagen in Assetklassen, die den Stresstest belasten, abgesehen.

Operationale und sonstige Risiken

Die Versorgungskasse Gothaer Versicherungsbank VVaG hat alle operativen Aufgaben über Ausgliederungs- bzw. Dienstleistungsverträge an Unternehmen des BarmeniaGothaer Konzerns übertragen, die den für den BarmeniaGothaer Konzern definierten hohen Sicherheitsanforderungen gerecht werden.

Zusammenfassende Darstellung

Die Finanzierung der Leistungsverpflichtungen, insbesondere die Erzielung einer ausreichenden Nettoverzinsung, hat weiterhin höchste Priorität und ist trotz eines leicht angestiegenen Renditeniveaus an den Kapitalmärkten nach wie vor eine Herausforderung. Um diese langfristig sicherzustellen, wurde im Geschäftsjahr 2024 eine Rechnungszinsabsenkung auf 2,00 % umgesetzt, die über den Zeitraum 2024 bis 2028 ausfinanziert wird. Darüber hinaus sehen wir zurzeit keine weiteren Risiken oder Entwicklungen, die zu einer Bestandsgefährdung führen könnten. Die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen ist weiterhin gewährleistet.

Versicherungsbestand

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2025

		Anwärter	
		Anzahl	
		Männer	Frauen
I.	**Bestand am Anfang des Geschäftsjahres**	**465**	**607**
II.	**Zugang während des Geschäftsjahres**		
	1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	1	1
	2. Sonstiger Zugang	0	0
	3. Gesamter Zugang	**1**	**1**
III.	**Abgang während des Geschäftsjahres**		
	1. Tod	2	2
	2. Beginn der Altersrente	43	31
	3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	2	2
	4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	0	0
	5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0
	6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0
	7. Sonstiger Abgang	0	1
	8. Gesamter Abgang	**47**	**36**
IV.	**Bestand am Ende des Geschäftsjahres**	**419**	**572**
	davon		
	1. Beitragsfreie Anwartschaften	172	318

Der sonstige Zugang betrifft Rentenanpassungen.

Invaliden- und Altersrente			Hinterbliebenenrenten					
		Jahresrenten in Tsd. EUR	Anzahl					Jahresrenten in Tsd. EUR
Männer	Frauen		Witwen	Witwer	Waisen	Witwen	Witwer	Waisen
1.104	**749**	**14.024**	**380**	**52**	**7**	**2.940**	**195**	**6**
45	33	392	29	6	0	140	9	0
0	0	354	0	0	0	67	5	0
45	**33**	**746**	**29**	**6**	**0**	**207**	**14**	**0**
51	28	758	29	3	0	216	11	2
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	1	0	1	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
1	0	0	0	0	0	0	0	0
52	**28**	**758**	**30**	**3**	**1**	**216**	**11**	**2**
1.097	**754**	**14.012**	**379**	**55**	**6**	**2.931**	**198**	**4**
0	0	0	0	0	0	0	0	0

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025

Aktivseite

			in Tsd. EUR
		2025	**2024**
A.	**Kapitalanlagen**		
	Sonstige Kapitalanlagen		
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investment-vermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	94.709	94.435
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	113.349	104.369
3.	Sonstige Ausleihungen	68.658	77.760
4.	Einlagen bei Kreditinstituten	1.400	3.900
		278.115	280.464
B.	**Sonstige Vermögensgegenstände**		
	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	30	66
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		
I.	Abgegrenzte Zinsen und Mieten	2.479	1.948
II.	Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	1.466	1.450
		3.945	3.398
Summe der Aktiva		**282.090**	**283.927**

Passivseite

			in Tsd. EUR	
			2025	**2024**
A.	**Eigenkapital**			
	I. Gewinnrücklagen			
	Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	12.770		12.765
	II. Bilanzgewinn	0		0
			12.770	12.765
B.	**Versicherungstechnische Rückstellungen**			
	I. Deckungsrückstellung			
	Bruttobetrag	269.240		271.100
	II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
	Bruttobetrag	58		45
			269.298	271.145
C.	**Andere Rückstellungen**			
	Sonstige Rückstellungen		16	14
D.	**Andere Verbindlichkeiten**			
	Sonstige Verbindlichkeiten		6	3
Summe der Passiva			**282.090**	**283.927**

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 24. Mai 2024 von der Bundesanstalt für Finanzdienstleitungsaufsicht (BaFin) genehmigten Geschäftsplan berechnet worden ist.

Köln, 9. März 2026

Burtscheidt

Verantwortlicher Aktuar

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Köln, 9. März 2026

zur Mühlen

Treuhänder

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

			in Tsd. EUR
		2025	2024
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
Gebuchte Bruttobeiträge		9.129	7.967
2. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	6.597		5.795
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	61		19
		6.657	5.814
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle Bruttobetrag	17.257		17.184
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle Bruttobetrag	13		-1
		17.269	17.183
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
Deckungsrückstellung Bruttobetrag		-1.860	-3.640
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
Verwaltungsaufwendungen		2	2
6. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	8		8
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	311		50
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	25		150
		344	207
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		31	29
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	3		3
2. Sonstige Aufwendungen	29		28
		-26	-25
3. Jahresüberschuss		5	4
4. Einstellung in Gewinnrücklagen			
in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		5	4
5. Bilanzgewinn		**0**	**0**

Anhang
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Der Jahresabschluss ist nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang sind in Tsd. Euro aufgestellt. Dabei sind die Daten des Jahresabschlusses kaufmännisch gerundet worden. Die Addition der Einzelwerte kann daher zu Rundungsdifferenzen führen.

Kapitalanlagen

Für Anteile oder Aktien an Investmentvermögen sowie Inhaberschuldverschreibungen, bei denen eine dauerhafte Halteabsicht besteht, wird von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB – diese Anlagen wie Anlagevermögen zu bewerten und somit das gemilderte Niederstwertprinzip anzuwenden – grundsätzlich Gebrauch gemacht.

Die Bewertung der Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung erfasst, hierfür erfolgt die Ermittlung des nachhaltig beizulegenden Werts mittels einer Fondsdurchschau. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden bis auf den nachhaltig beizulegenden Wert vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist. Die Zeitwertermittlung erfolgt anhand von Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert. Abschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist. Die Zeitwertermittlung erfolgt anhand von Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen.

Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden regelmäßig auf Werthaltigkeit geprüft. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert, bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Für die Zeitwertermittlung sämtlicher standardmäßiger Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wird eine mark-to-model-Bewertung herangezogen. Hierbei werden alle relevanten Papiere mit der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen

Swapkurve zuzüglich eines wertpapierindividuellen Spreads bewertet. Papiere, die nicht standardmäßig einer der vordefinierten Gruppen zugeordnet werden können wie z.B. Namensgenussscheine, werden einer gesonderten individuellen mark-to-model-Bewertung unterzogen.

Für alle strukturierten Zinsprodukte erfolgt eine genaue Analyse der Cashflow-Strukturen und Aufteilung der Produkte in die zugrunde liegenden Basiselemente. Neben stichtagsbezogenen Marktdaten (Swapkurve, Volatilitäten) fließen die aktuellen Forwardsätze in die mark-to-model-Bewertungen ein. Die eigentliche Bewertung inklusive der optionalen Komponenten erfolgt über die Diskontierung aller zukünftig erwarteten Cashflows, wobei wertpapierindividuelle Spreads und Illiquiditätsprämien berücksichtigt werden.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bilanziert.

Andere Aktiva

Die übrigen, nicht einzeln erwähnten Aktivposten sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Deckungsrückstellung wurde aus dem gemäß § 16 der Satzung zum Bilanzstichtag erstellten versicherungsmathematischen Gutachten übernommen.

Rechnungsgrundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung zum 31. Dezember 2025 sind die modifizierten Richttafeln (1998) von Klaus Heubeck. Dabei werden für alle Leistungsempfangende die gleichen Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten zugrunde gelegt. Diese ergeben sich als Mittelwert der geschlechterspezifischen Wahrscheinlichkeiten der Richttafeln multipliziert mit einem Absenkungsfaktor. Im Bestand der Verwitweten werden die Sterbewahrscheinlichkeiten der Rentner und Rentnerinnen in Ansatz gebracht. Der Absenkungsfaktor beträgt für die Sterbewahrscheinlichkeiten 80 % und für die Invalidisierungswahrscheinlichkeiten 56 %.

Während die Soll-Deckungsrückstellung ab dem 1. Januar 2025 dem Deckungskapital nach dem technischen Geschäftsplan mit einem Rechnungszins von 2,00 % p.a. entspricht, ergibt sich die Bilanz-Deckungsrückstellung als prozentualer Anteil von dieser zuzüglich einer etwaigen pauschalen Deckungsrückstellung.

Gemäß dem technischen Geschäftsplan soll der prozentuale Anteil der Bilanz-Deckungsrückstellung zum 31. Dezember 2025 mindestens 94,9 % entsprechen. Höhere prozentuale Anteile sind zulässig. Mit 269.240 Tsd. Euro beträgt die Bilanz-Deckungsrückstellung zum Bilanzstichtag 96,12 % der Soll-Deckungsrückstellung.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird in Höhe der fälligen Beträge gebildet, wobei für noch nicht verjährte Rentenraten von bereits ausgeschiedenen Anwärter*innen, die bisher keinen Rentenantrag gestellt, aber die Regelaltersgrenze nach § 32 Nr. 1 der Satzung bereits vollendet haben, ein pauschaler Betrag in Ansatz gebracht wird.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Andere Passiva

Die übrigen, nicht einzeln erwähnten Passivposten sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.

Erläuterungen zur Jahresbilanz

Aktivposten

Entwicklung der Aktivposten im Geschäftsjahr 2025

		Bilanzwerte Vorjahr
A.	**Sonstige Kapitalanlagen**	
	1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	94.435
	2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	104.369
	3. Sonstige Ausleihungen	
	a) Namensschuldverschreibungen	26.810
	b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	50.950
	4. Einlagen bei Kreditinstituten	3.900
Insgesamt		**280.464**

					in Tsd. EUR
Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
1.760	0	1.175	0	311	94.709
20.563	0	11.583	0	0	113.349
34	0	9.017	0	0	17.828
2	0	122	0	0	50.830
0	0	2.500	0	0	1.400
22.359	**0**	**24.397**	**0**	**311**	**278.115**

Gegenüberstellung der Buch- und Zeitwerte der Kapitalanlagen

				in Tsd. EUR
		Buchwerte	Zeitwerte	Bewertungs-reserven
A.	Sonstige Kapitalanlagen			
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	94.709	79.835	-14.874
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	113.349	98.931	-14.418
3.	Sonstige Ausleihungen			
	a) Namensschuldverschreibungen	17.828	18.018	191
	b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	50.830	38.580	-12.250
4.	Einlagen bei Kreditinstituten	1.400	1.400	0
Insgesamt		**278.115**	**236.764**	**-41.351**

In den unter A. 1. und 2. angegebenen Posten sind Aktien oder Anteile an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Buchwert von 208.057 Tsd. Euro enthalten, die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bilanziert werden. Der Zeitwert dieser Anlagen beträgt 178.766 Tsd. Euro. Die stillen Lasten betragen 29.461 Tsd. Euro.

Zur Ermittlung der Zeitwerte verweisen wir auf unsere Aussagen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Summe der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen

Es werden Kapitalanlagen zu Anschaffungskosten von 278.115 Tsd. Euro mit ihren beizulegenden Werten von 236.764 Tsd. Euro in die Überschussbeteiligung einbezogen. Am 31. Dezember 2025 betrug der Saldo aus Anschaffungskosten und beizulegenden Zeitwerten - 41.351 Tsd. Euro.

Angaben zu Finanzanlagen mit einem Buchwert oberhalb des Zeitwertes

		in Tsd. EUR	
		Buchwert	Zeitwert
A. 1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	82.503	67.516
A. 2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	107.904	93.430
A. 3.	Schuldscheinforderungen und Darlehen	50.830	38.580

Bei Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurde auf eine Abschreibung verzichtet, da es sich hierbei um temporäre Wertschwankungen aus Zinsbewegungen oder Kreditrisiko-Preisänderungen handelt.

Angaben zu Investmentvermögen mit einem Anteilsbesitz von mehr als 10%

					in Tsd. EUR
Art des Fonds/ Anlageziel	Buchwert	Zeitwert	Differenz	Ausschüttung	Mögliche Rückgabe
Sonstige	82.503	67.516	-14.987	1.760	börsentäglich

Die Bewertung der Sonstigen Fonds erfolgt gemäß § 341b Abs. 2 HGB zum gemilderten Niederstwertprinzip.

Passivposten

Eigenkapital

Die lt. § 17 Nr. 1 der Satzung bestehende Verlustrücklage hat sich durch die Zuführung aus dem Jahresüberschuss um 5 Tsd. Euro auf 12.770 Tsd. Euro erhöht.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Deckungsrückstellung wurde auf der Grundlage des aufsichtsbehördlich genehmigten Geschäftsplanes nach anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik zum 31.12.2025 berechnet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beinhaltet fälliges noch nicht ausgezahltes Sterbegeld. Die Rückstellung ist für jeden Versicherungsfall einzeln ermittelt.

Zusätzlich wurde für ausgeschiedene Anwärter*innen die bisher noch keinen Antrag auf Rentenzahlung gestellt haben eine pausschale Rückstellung gebildet.

Andere Rückstellungen

Bei den Sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für die Prüfung des Jahresabschlusses.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Die gebuchten Bruttobeiträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft setzen sich wie folgt zusammen:

	in Tsd. EUR	
	2025	**2024**
Laufende Beiträge	7.617	6.774
End-Einmalbeiträge	1.512	1.194
Insgesamt	**9.129**	**7.967**

Die verdienten Beiträge werden ausschließlich von den Trägerunternehmen entrichtet.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

	in Tsd. EUR	
	2025	**2024**
Altersrenten	13.718	13.642
Invalidenrenten	274	322
Witwen-, Witwer- und Waisenrenten	3.169	3.135
Sterbegelder	96	85
Zahlungen für Versicherungsfälle	**17.257**	**17.184**

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die gesamten sächlichen Verwaltungsaufwendungen betrugen 2 Tsd. Euro (Vorjahr: 2 Tsd. Euro), weitere Verwaltungsaufwendungen fielen nicht an, da die Gothaer Allgemeine Versicherung AG diese Dienstleistungen unentgeltlich erbringt.

Aufwendungen für Kapitalanlagen

In den Abschreibungen auf Kapitalanlagen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 HGB in Höhe von 311 Tsd. Euro (Vorjahr: 50 Tsd. Euro) enthalten.

Sonstige Angaben

Persönliche Aufwendungen

Persönliche Aufwendungen fallen nicht an, da die Gesellschaft über kein eigenes Personal verfügt.

Mitglieder und Gesamtbezüge der Gremien

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind zu Beginn dieses Berichtes namentlich aufgeführt.

Da der Aufsichtsrat und der Vorstand der Versorgungskasse die Aufgaben unentgeltlich ausführen, fallen keine Aufwendungen für die Bezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes an.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar betrug für Abschlussprüferleistungen 16 Tsd. Euro. Andere Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen oder sonstige Leistungen wurden nicht in Anspruch genommen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Jahresende bestanden Resteinzahlungsverpflichtungen für in unserem Besitz befindliche Kapitalanlagen in Höhe von 585 Tsd. Euro.

Latente Steuern

Aufgrund der Steuerbefreiung der Gesellschaft ergeben sich keine künftigen Steuerbe- oder -entlastungen.

Angaben nach Art. 7 Taxonomie-Verordnung

Die diesem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten. Als Finanzprodukt gilt das seitens der Versorgungskasse Gothaer Versicherungsbank VVaG bestehende Altersversorgungssystem.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Seit dem 28. Februar 2026 kommt es zu kriegerischen Handlungen zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika zusammen mit dem Staat Israel und der Islamischen Republik Iran. Ein Ende dieses Nahost-Kriegs ist aktuell nicht absehbar.

Direkte Implikationen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Versorgungskasse Gothaer Versicherungsbank VVaG werden nicht gesehen. Es gibt weder Exposures in der Versicherungstechnik noch im Bereich der Kapitalanlagen. Seit Beginn des Nahost-Kriegs sind die Aktienmärkte sowie mit dem Zinsanstieg auch die Rentenmärkte gefallen. Eine Quantifizierung bzw. Konkretisierung dieser Sekundäreffekte ist aufgrund der Dynamik der aktuellen Situation derzeit nicht möglich.

Köln, 10. April 2026

Der Vorstand

Holm Hempel	Stephan Ermert	Bernd Feldhaus

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Versorgungskasse Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Versorgungskasse Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Versorgungskasse Gothaer Versicherungsbank VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

– entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Versorgungskasse zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und

– vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Versorgungskasse. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

– wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

– anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Versorgungskasse vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Versorgungskasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Versorgungskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Versorgungskasse zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder

Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Versorgungskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

– identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

– erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Versorgungskasse bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

– beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

– ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Versorgungskasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Versorgungskasse ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

– beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Versorgungskasse vermittelt.

– beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

– führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 20. April 2026

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Thomas Volkmer	Elke Stümper
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2025 den Vorstand fortlaufend entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht und erstattet der Mitgliederversammlung Bericht über die Ausübung seiner Überwachungs- und Beratungstätigkeit im Geschäftsjahr 2025. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand laufend über die Entwicklung und Lage der Versorgungskasse sowie über die Risikokontrolle und Risikosituation regelmäßig schriftlich und in zwei ordentlichen Sitzungen mündlich unterrichtet.

Gegenstand der Berichterstattung waren insbesondere die Beitragsentwicklung und die Kapitalanlage der Versorgungskasse mit den daraus resultierenden Konsequenzen für den Jahresabschluss. Des Weiteren informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die grundsätzlichen Fragen der Planung.

Im Fokus der Beratungen des Aufsichtsrates standen 2025 die Kapitalanlagestrategie, insbesondere die Gestaltung der strategischen Asset Allokation vor dem Hintergrund der aktuellen Kapitalmarktsituation und den regulatorischen Vorgaben für die Kapitalanlage von Versorgungskassen. Weiterhin informierte sich der Aufsichtsrat über den Umgang mit dem Stresstest sowie die Ergebnisse der BaFin-Prognoserechnung.

Zudem hat es in der Zusammensetzung des Aufsichtsrates eine Veränderung gegeben. Mit Ablauf des 31. Juli 2025 endete das Mandat von Herrn Christof Kessler. Mit Wirkung zum 1. August 2025 ist Herr Michael Groß als neues Mitglied des Aufsichtsrates gewählt geworden.

Darüber hinaus ist durch den Aufsichtsrat die Richtlinie AR „fit & proper“ für die Mitglieder des Aufsichtsrates verabschiedet worden. Diese Richtlinie soll die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben zur Selbsteinschätzung der fachlichen Eignung der Mitglieder des Aufsichtsrates unterstützen. Die Aufsichtsratsmitglieder beurteilten ihre Kenntnisse in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik, Rechnungslegung und Abschlussprüfung im Wege einer Selbsteinschätzung. Diese bildet die Grundlage eines Fort- und Weiterbildungsprogramms, das diejenigen Themenfelder abdeckt, in welchen das Gesamtgremium oder einzelne Aufsichtsratsmitglieder ihre Kenntnisse vertiefen wollen.

Es haben zwei Weiterbildungsveranstaltungen für die Mitglieder des Aufsichtsrates stattgefunden, die sich u.a. mit den Themenfeldern Grenzen der Versicherbarkeit am Beispiel der Naturgefahrenversicherung, Anforderungen und Umsetzungsstand CSRD-Bericht, KI im Konzern, Prüfpflicht Ertragssteuerinformationspflicht beschäftigt haben.

Der für das Geschäftsjahr 2025 vorgelegte Jahresabschluss und der dazugehörige Lagebericht sowie das Rechnungswesen sind durch den Abschlussprüfer, die Forvis Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, geprüft worden. Die Prüfungsgesellschaft hat dem Abschluss den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Abschlussprüfer und der Verantwortliche Aktuar haben an der Bilanz-Aufsichtsratssitzung teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis genommen und hat keine besonderen Bemerkungen zu machen.

Der Aufsichtsrat erhebt keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht des Vorstands. Er billigt den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025, der damit gem. § 172 AktG festgestellt ist.

Abschließend möchte der Aufsichtsrat dem gesamten Vorstand Dank und Anerkennung für seine Leistungen im vergangenen Geschäftsjahr aussprechen.

Köln, 29. April 2026

Der Aufsichtsrat

Stephan Oetzel	Dr. Andreas Eurich	Michael Groß
Alexandra Prunzel	Peter Wieczorek	Markus Wulfert

Barmenia Gothaer

Versorgungskasse Gothaer Versicherungsbank VVaG
Arnoldiplatz 1
50969 Köln

www.gothaer.de/versorgungskasse-gvb

Weil du wichtig bist.

BarmeniaGothaer
BarmeniaGothaer
barmeniagothaer